



Stadtparlament Motionen

Motion GPK Stadt St.Gallen: Die Schaffung einer neuen kulturellen Lokalität anstelle der Reithalle; Frage der Erheblicherklärung

Antrag

Wir beantragen Ihnen, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Motion „Die Schaffung einer neuen kulturellen Lokalität anstelle der Reithalle“ wird **nicht erheblich** erklärt.

Die GPK der Stadt St.Gallen sowie mitunterzeichnende Mitglieder des Stadtparlaments reichten am 14. Januar 2014 mit insgesamt 32 Unterschriften die beiliegende Motion "Die Schaffung einer neuen kulturellen Lokalität anstelle der Reithalle" ein.

Der Stadtrat nimmt zur Frage der Erheblicherklärung wie folgt Stellung:

1. Mit der Motion soll der Stadtrat beauftragt werden, ein Projekt für einen Neu- oder Umbau einer Lokalität vorzulegen, das einen „gleichwertigen Ersatz“ für die wegfallende kulturelle Nutzung der Reithalle bilden soll, samt den nötigen Infrastrukturen für „Konzerte und kulturelle Grossveranstaltungen sowie zur Nutzung durch Vereine“. Konkret würde dieser Motionsauftrag somit bedeuten, dass ein Projekt für eine „Eventhalle“ für Grossveranstaltungen mit über 700 Personen ausgearbeitet werden müsste, entweder mit dem Umbau einer bestehenden Halle oder mit einem Neubau an einem noch zu findenden Standort. Gemäss den „Anmerkungen“ zum Motionsauftrag wird für die „Umsetzung der Motion“ ein „zeitlicher Horizont von drei bis fünf Jahren“ akzeptiert. Diese Fristansetzung bedeutet de facto, dass mit der Standortsuche, der Planung und Projektierung unverzüglich begonnen werden müsste.



2. Der Stadtrat hat in seinem Bericht und Antrag zum Initiativbegehren „Reithalle für die Kultur“ einlässlich dargestellt, dass nach seiner Beurteilung der ausreichende Bedarf für einen zusätzlichen Veranstaltungsort dieser Grösse – für Anlässe mit mehr als 700 Personen – in der Stadt St.Gallen nicht ausgewiesen ist. Diese Einschätzung galt für die Reithalle, sie gilt für einen neuen Veranstaltungssaal gemäss dem Motionsauftrag genau so, wenn nicht noch verstärkt. Bei der Reithalle kann immerhin davon ausgegangen werden, dass aufgrund des besonderen Ambientes dieser Halle auch kleinere Anlässe (z.B. Firmenveranstaltungen) durchgeführt werden könnten. Dies würde für eine neue, grosse Eventhalle nicht mehr oder sicher nur noch sehr eingeschränkt gelten. Für Konzerte mit über 700 Besuchenden oder für andere Grossanlässe stehen im Übrigen die Olmahallen zur Verfügung. Das Stadtparlament hat vor kurzem eine besondere Unterstützungsmöglichkeit der Stadt für diejenigen nicht kommerziellen Veranstalter beschlossen, für welche die finanziellen Rahmenbedingungen der Olma nicht tragbar sind. Es ist festzustellen, dass für die relativ wenigen Grossveranstaltungen in der Stadt St.Gallen dieses bestehende Angebot genügt.
3. Der Stadtrat hat in seinem Bericht zum Initiativbegehren seine Ablehnung sodann mit finanziellen Überlegungen begründet. Während allerdings ein Umbau der Reithalle gemäss der Initiative mit einem geschätzten Aufwand von etwa 5 bis 7 Millionen Franken verbunden wäre, würde die Realisierung der vorliegenden Motion – also der Bau einer neuen Eventhalle oder der Umbau eines bestehenden Gebäudes zu einer Eventhalle samt Infrastruktur – nach vorsichtigen Schätzungen sicher doppelt so hohe Aufwendungen erfordern. Dazu kämen noch die wohl erheblichen Betriebs- und Unterhaltskosten ebenfalls zu Lasten der Stadt. Eine solche finanzielle zusätzliche Belastung ist nicht zu verantworten, auch nicht bei einer „Umsetzung der Motion in drei bis fünf Jahren“. Die derzeitige Investitionsplanung der Stadt ist auf zehn Jahre ausgerichtet und für diesen Zeitraum ausgereizt, nach dem schmerzlichen Verzicht auf verschiedene Projekte.
4. Schliesslich ist anzumerken, dass derzeit weder eine bestehende und geeignete Halle für eine Umnutzung noch ein Standort für einen Neubau zur Verfügung stehen. Beide Varianten sind sehr schwierig zu finden und zu realisieren – zudem sind bei beiden Varianten zusätzlich auch erhebliche Bodenkosten und Alternativkosten für wegfallende Nutzungen einzurechnen. Aus all diesen Gründen beantragt der Stadtrat, diese Motion nicht erheblich zu erklären. Es ist daran festzuhalten, die Initiative ohne Gegenvorschlag der Bürgerschaft zur Ablehnung vorzulegen.

Der Stadtpräsident:



Scheitlin

Der Stadtschreiber:

Linke

Beilage:

Motion vom 14. Januar 2014

